

# Der Wirtshausschreck

Autor(en): **Straehl, Hermann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 36

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449298>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Zeitgedichte

Der Volksverführer Robert Grimm.  
Im Staat der Schweiz, o Volk, vernimm,  
Will Herrscher werden Robert Grimm.  
In Zürich hat er ausgesprochen,  
Der Bundesrat benag' den Knochen,  
Den ihm der Bauernsekretär  
Aus Mitleid noch zur Stund' gewährt.  
„Entfernet diesen Bundesrat,  
Nur ich errete noch den Staat;  
Denn die Behörden sind zu dumm.  
Vom Zucker bis Petroleum  
Im weiten Lebensmittelkreise,  
Bestimme ich allein die Preise.“  
So sprach Herr Grimm, der Einzigweise,  
In Zürich auf der Aufruhreise.  
Der Anfang der Demagogie  
In Zürich meisterhaft gedieh.

Das freilich hat man nicht vernommen,  
Wie Grimm die Sachen will bekommen.  
In Kandersteg, in Simmerwald,  
Bespricht man andre Dinge halt! Karl Jahn

### Der Wirtshausschreck

Wir saßen gemütlich beim Abendschoppen.  
Das Gespräch war von den teuren Fleischpreisen,  
der Eiernot, dem schönen Wetter uff,  
unmerklich auf den aktuellsten Gesprächsstoff,  
den Krieg, übergeglitten. Die zahlreich anwe-

senden Herren am Stammtisch unterhielten  
sich lebhaft über das pro et contra der Sieges-  
und Friedensausichten. In einem Nachbar-  
tisch war eine Gruppe junger Herren eifrig  
bemüht auszurechnen, welche Chancen Ge-  
neralfeldmarschall Mackensen auf dem Balkan-  
kriegschauplatz haben werde. Man glaubte  
dem Gespräche entnehmen zu dürfen, daß  
diese Jünglinge alle darauf brannten, dem  
genialen Feldherrn ihre stämmigen Arme und  
gutgewachsenen Körper zur Siegesbeschleunigung  
zur Verfügung zu stellen. Auch mein  
Nachbar zur Rechten und der zur Linken  
schienen vom gleichen Wunsche beseelt zu sein.  
Als neutraler Staatsangehöriger hatte ich kein  
großes Interesse an dem Gespräche, umso  
weniger, als ich bemüht war, meiner Leiblich-  
keit ein Schweinerippchen einzuverleiben. Ich  
wurde erst wieder aufmerksam, als sich meine  
zwei Nachbarn auffallend schnell empfahlen,  
indem sie einem am Tisch neu angekommenen  
Herrn, den ich nicht kannte, zum Abschied  
einen tiefen Knig machten, der sonst nicht zu  
den Abschiedsformlichkeiten der Tafelrunde  
gehörte. Auch die jungen Herren am Nach-  
bartische hatten urplötzlich ihr Gespräch ab-  
gebrochen und empfahlen sich einer nach dem  
andern auf die gleiche mysteriöse Art, mit  
einer Schnelligkeit, die weder zu dem inter-  
essanten Gesprächsstoff, noch der frühen

Abendstunde irgendwie in Einklang zu bringen  
war. Ich stand vor einem Käsef und be-  
trachtete mir den neu angekommenen Herrn,  
um etwa aus seiner Physiognomie die Ursache  
des Massenaufbruchs zu entnehmen. Ich  
tagierte: Beamter. Plötzlich ging mir aber ein  
Seifensieder auf. Ich wollte meiner Sache  
sicher sein und winkte wortlos den Wirt an  
meine Seite. Die Antwort, die er mir auf  
meine Frage nach dem Beruf des gefährdeten  
Herrn gab, stimmte mit meiner plötzlich auf-  
getauchten Vermutung überein. Er sagte mir  
nämlich nur das eine vielsagende Wort ins  
Ohr: „Konsularbeamter.“ Bernhard Strauch

### Verschiedener Ausgang

Mancher hat es böse getrieben  
Und ist doch gesund geblieben.  
Mancher magt den ersten Schritt,  
Schon beim ersten ins Vergste glitt.  
Geht es dem einen an Kopf und Krage,  
Andere können alles vertragen.  
Sehe manchen durch Hölle laufen,  
Ich, wie soll' ich dabei schnaufen?  
Einem ist sein Element,  
Was den andern tödlich brennt,  
Und ein bloßes gutes Geröll:  
„Böses hab' ich nie getan!“  
Ist ein schlechtes Ruhekissen,  
Hängt sich doch die Keule dran. G.K.

## Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

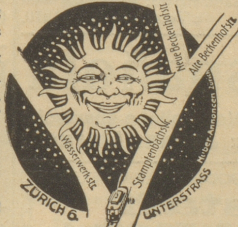
### Tonhalle-Restaurant

Feinstes Familien-Restaurant

Gesellschaftssäle  
für 1502  
Hochzeiten und  
Gesellschaften

**Wiener-Café-Restaurant**  
**Luxembourg** Früher Automat Limmatquai 22  
Lieblingshaus des Fremdenverkehrs  
Täglich zwei Künstler-Konzerte  
Reichhaltige Speisefarte. — Erstklassige Weine. — Luxem-  
burgische und Wiener Küche. 1394 Inhaber: Michel Boffort.

### Hotel-Restaurant



**Sonne**  
Schöne Gesellschaftssäle  
Schattiger Garten und  
Terrasse  
Staubfreie, erhöhte Lage  
Kegelbahn und Billard  
Spezialität: Vaduzer,  
Walliser, Burgunder und  
Seewein, Wädenswiler  
Pilsner.  
Gut bürgerliche Küche.  
Höfl. empfiehlt sich  
Franz Nigg.

## HELVETIA

Kasernenstr. 15 ZÜRICH b. d. Sihlbrücke  
Täglich 2 Konzerte  
Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach  
Original Wiener-Küche

### „General Dufour“ Dufourstr. 80

Telephon 5713  
Nähe Stadttheater u. See. Geräumiges u. schönes Lokal.  
ff. Hürlimann hell u. la Doppel-Bier Haldengut dunkel.  
Gute offene u. Flaschen-Weine. Für Vereine schönes  
Gesellschaftszimmer. Billard. 1617  
Höfl. empfiehlt sich Frau K. Spribille.

### Restaurant „MILANO“ Stampfen- bachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Wäh-  
rend der Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung.  
Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abend-  
essen Fr. 1.50. 1435 Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

**Papier-Servietten** mit od. ohne Druck,  
liefert rasch u. billig  
**JEAN FREY**  
Buchdruckerei, Zürich.

**Büchertarten** liefert prompt u.  
billig. Jean Frey,  
Buch- u. Kunstdrucker, Zürich

**Wenn Sie** eine gute Uhr  
haben wollen,  
1441 gehen Sie  
Niederdorfstr. 27, Zch. 1  
**Paul Missel**, Ecke Mühl-  
gasse, b. Radlum. Silb. Her-  
ren- u. Damenuhren von  
12 Fr. an; 3 Jahre Garantie  
Ringe, Eheringe, gr. Lager, Reparatur.  
von 2 Fr. an, schnell und billig.  
**Gelegenheitskäufe!**

### Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435 1581  
Florastrasse Nr. 20 Zürich 8 Ecke Dufourstrasse  
Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-  
Weine. Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

**Vegetarische Speisen** täglich reiche Auswahl und  
schmackhaft zubereitet, leicht  
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant  
„**THALYSIA**“ Holbeinstr.-Seefeldstr. 19  
(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. St.

**SCHÖCHLIG'S SCHMIEDE** REKLA  
CAFE und SPEISERESTAURANT  
Täglich zwei Konzerte  
Damen-Salon-Orchester Donauperlen  
Dir. Fr. M. Baumgart  
Gute bürgerliche Küche.  
Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteg.  
Telephon 5516.

### Riedtli-Garten

Grösster und  
schönst. Garten  
Zürichs  
Unterstrass, Weinberg-Kinkelstrasse  
Haltestelle Linie 7 und 22  
Tägl. reiche Auswahl in kalten u. warmen Speisen  
Zwei grosse prima Kegelbahnen  
Telephon 26.31 1520 Inh.: H. Baur.

### Restaurant

**zum Gartenhof**  
Birmensdorferstr. 38, Zürich 4  
(Tramhaltestelle)  
ff. Hürlimann  
(hell und dunkel)  
Geräumiger und schattiger  
Garten  
Guter Mittagstisch  
Für Vereine 1401  
passende Nebenlokale  
Frau Wwe. Brogli  
Alt Stations-Vorstands

### Appenzeller Biberfladen

Prima Qualität. Versende bei Ab-  
nahme von 6 Stück franko gegen  
Nachnahme à 60 Cts. per Stück  
G. Grieshammer, Herisau.  
Schweiz. Landes-Ausstellung  
Bern 1914: Silb. Medaille.

### Restaurant „WELLENBURG“

Niederdorfstr. 62  
ff. Uetliberg-Bier  
hell u. dunkel  
Samstag  
und Sonntag  
Konzert  
Karl Rüttimann  
Coiffeur 1601

**Rote und Blaue Radler** ZÜRICH erledigen prompt und billigst  
**Gepäck- und sonstige Transporte** Tel. 8339  
21 Schweizerg. 21